


JAHRESBERICHT 2010



hiki

HILFE FÜR HIRNVERLETZTE KINDER



«Der Erwachsene
achtet auf Taten,
das Kind auf Liebe.»

Aus Indien



Liebe Eltern, Vereinsmitglieder und Freunde von hiki

Sie halten den Jahresbericht 2010 im neuen Kleid in der Hand – pünktlich zu unserem 25-Jahr-Jubiläum. Das frische, farbige Erscheinungsbild mag als Erstes auffallen und soll Sie zum Lesen animieren. Inhaltlich war es uns ein Anliegen, Ihnen kurz zusammengefasst und dennoch umfassend ein Bild von unserem Verein zu geben. Einerseits berichten wir in zwei Beiträgen über unsere Projekte und die Entwicklung von hiki im vergangenen Jahr. Andererseits, und das freut uns ganz besonders, können wir Ihnen bei der Jahresrechnung einen Zweijahresvergleich zur Verfügung stellen. Das Jahr 2010 haben wir neu nach Swiss GAAP FER 21, der Rechnungslegung für gemeinnützige, soziale Non-Profit-Organisationen, abgeschlossen. Mit dieser allgemein anerkannten, vollständigen und klaren Darstellung möchten wir die Grundlagen schaffen, um auch den zukünftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und eventuell eine ZEWO-Zertifizierung anzustreben. Die dafür nötige Steuerbefreiung hat uns das Steueramt rückwirkend ab Steuerjahr 2010 zugesichert – das freut uns sehr.

Wir hoffen, dass Ihnen unser neuer Jahresbericht gefällt, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Christina Anderegg, Geschäftsführerin

04	_BERICHT DES PRÄSIDENTEN
06	_JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN
08	_HIKI 2010 AUF EINEN BLICK
11	_JAHRESRECHNUNG
14	_ANHANG 2010
16	_REVISIONSBERICHT
17	_KASSABERICHT 2010
18	_BUDGET 2011
19	_SPENDEN

BERICHT DES PRÄSIDENTEN

ES GILT, WIEDER AUF EIN VEREINSJAHR ZURÜCKZUBLICKEN. WAS BESCHÄFTIGTE HIKI IM VERGANGENEN JAHR?

An der Generalversammlung im März wurde das Vorstandsmitglied Evelyn Müller aus beruflichen Gründen verabschiedet. Ihre wertvolle Arbeit und ihr grosser Einsatz wurden unter anderem musikalisch verdankt – ein Wiedersehen wollen wir jedoch nicht ausschliessen. Weitere Punkte waren die Verabschiedung einiger Statutenanpassungen und -ergänzungen: So treffen wir uns in Zukunft etwa nicht mehr zu einer General-, sondern zu einer Mitgliederversammlung. Der General bleibt zu Hause.

Im personellen Bereich gab es keine grossen Wechsel mehr. Die neu besetzte Geschäftsstelle hat ein strenges Jahr hinter sich, fühlt sich aber wohl bei hiki und ist dankbar, einer sinnstiftenden Arbeit nachgehen zu dürfen. Neben einer neuen Journalistin, Mirjam Schwaller Pilarski, durften wir auch eine neue Familienhelferin, Brigitte Fallert, bei uns begrüessen. Wir hoffen, die grosse Zufriedenheit unter den Mitarbeiterinnen auch mit den eingeführten qualitativen Verbesserungen im Bereich Supervision und Weiterbildung stärken zu können. Vielen Dank für den grossen Einsatz!

Der Vorstand tagte im vergangenen Jahr weniger und an kürzeren Sitzungen. Möglich machten dies die Kompetenzverschiebungen zur Geschäftsstelle und – was leider weniger erfreulich ist – die kleine Anzahl Vorstandsmitglieder. Auf einen entsprechenden Aufruf im Bulletin hat sich niemand gemeldet. Dafür stellt sich unser Buchhalter, Peter Rohner, als Vorstandsmitglied ab Mitgliederversammlung 2011 zur Verfügung. Das freut uns sehr. Eine zusätzliche Verstärkung seitens der hiki-Eltern ist nach wie vor herzlich willkommen.

An der jährlichen Retraite, diesmal am malerischen Hallwilersee, ging es um den Ausbau bestehender und die Lancierung neuer Projekte – dies wie immer mit dem Grundgedanken, den hiki-Familien zusätzliche Entlastung zu bieten. Eine konkrete Verbesserung ist die Erhöhung des Patenschaftsfonds. Pro gutgeheissenen Antrag zahlen wir ab 2011 CHF 1500 statt CHF 1000 pro Familie aus. Ausserdem kam unser 25-Jahr-Jubiläum zur Sprache, auf das ich anschliessend genauer eingehen werde. Unsere neue Geschäftsführerin blickte auf 90 Tage Arbeit in ihrer Funktion zurück.

Unser Jubiläumsjahr hat begonnen. Wir nehmen dieses Jubiläum zum Anlass, den gesamten Auftritt von hiki zu überarbeiten. Die erste Neuerung halten Sie bereits in Ihren Händen, weitere werden folgen. An zahlreichen Vorstandssitzungen wurden die nun umgesetzten Ideen einer kritischen Betrachtung unterzogen. Wir sind gespannt auf das Echo. Nächste Höhepunkte werden das Jubiläumsbulletin und ein Benefizkonzert am Karfreitag in Männedorf am Zürichsee sein. Wir freuen uns, wenn Sie dieses Datum (22. April 2011) für hiki reservieren und dabei sein werden.

Auch dieses Jahr durften wir wieder – dank gutem Spendenfluss – einige Mitgliederfamilien im Rahmen der Projekte «Patenschaftsfonds» und «Ferienentlastung» finanziell unterstützen. Beim Studieren der Anträge treffen wir immer wieder auf Therapieformen, die uns noch unbekannt sind. Auch so erweitert hiki stetig sein Wissen.

Das «hiki-Schiff» fährt momentan in ruhigeren finanziellen Gewässern. Dank unseren treuen Spenderinnen und Spendern können wir uns in Zukunft stärker der Weiterentwicklung unseres Vereins zuwenden, vielen herzlichen Dank! Neben dem Ausbau des bestehenden Angebots, dem Anpacken neuer Projekte sowie der stetigen Vernetzung mit bestehenden Organisationen werden wir uns an der kommenden Retraite auch schon mit der Strategieplanung für die Jahre 2012 bis 2016 befassen. Ich bin gespannt, in welche Richtung wir uns weiterentwickeln werden.

Zum Schluss möchte ich allen, die sich irgendwie und irgendwo für hiki eingesetzt haben, recht herzlich danken. Ein spezieller Dank geht an meine Vorstandskollegin und -kollegen sowie an die Geschäftsstelle und allen anderen Mitarbeitenden von hiki. Vor allem dank Ihnen kann unser Verein seinen Zweck so gut erfüllen.

Ich freue mich auf ein weiteres Jahr mit Ihnen allen.

Andreas Pfister
Präsident



JAHRESBERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

ICH FREUE MICH, IHNEN AUSGEWÄHLTE PROJEKTE KURZ VORZUSTELLEN:

Familienhilfe erfolgreich ausgebaut

Die Aufstockung der Familienhilfe von 150 auf 170 Stellenprozent verlief rund. Damit konnten 35 Familien – so viele wie noch nie – von einer neu eingestellten, sowie drei langjährigen Familienhelferinnen profitieren. Viele der Familien konnten bereits bekannte Gesichter für die meist 10-tägigen Einsätze empfangen: Das über Jahre aufgebaute Vertrauen zu den Familienhelferinnen macht die Einsätze viel einfacher, familiärer. Die Eltern konnten mit gutem Gewissen loslassen und sich in der freien Zeit oder in den Ferien gut erholen. Dass die Familienhilfe gut ankommt und eine sehr geschätzte Entlastung ist, zeigen die vielen dankbaren Rückmeldungen und die stetig wachsende Nachfrage: 2011 sind bereits 38 Einsätze geplant. Dies hat uns dazu bewogen, eine zusätzliche Familienhelferin, Pia Schacher, einzustellen.

Zivildienstler entlasten und bringen Abwechslung

Die Abschaffung der Gewissensprüfung führte unter anderem dazu, dass 9 Zivildiensteinsätze in hiki-Familien stattfinden konnten. Das war fast eine Verdoppelung gegenüber dem Vorjahr. Im Rahmen der Zivildiensteinsätze wohnt ein meist hochmotivierter und aufgestellter junger Mann für mindestens 4 Wochen in einer Familie. Er spielt mit dem hirnerkrankten Kind, pflegt und betreut es. Er begleitet es in die Schule, kauft ein, kocht, hilft im Haushalt oder übernimmt andere anfallende Aufgaben. Kurz, er hilft, wo Not am Mann ist. Nicht selten ein für beide Seiten gewinnbringender Einsatz.

Jugendweekend traf den Nerv der Zeit und war ein voller Erfolg

Dieses Jahr führte hiki ein auf zwei Nächte verlängertes Jugendweekend im Bauernhaus Panoramablick in Rothenburg (bei Luzern) durch. Eltern von 8 Jugendlichen vertrauten am Freitagabend ihre Schützlinge dem jungen und erfahrenen Leiterteam an. Dies liess sich viel einfallen: Neben Spielen, Kochen, Guetslibackern, Basteln und Baden standen ein Besuch im Verkehrshaus sowie ein Rundgang auf dem Bauernhof auf dem Programm. Daneben pflegten, betreuten und umsorgten sie die Jugendlichen liebevoll. Kein Wunder nahmen die Eltern am Sonntag strahlende und jauchzende Persönlichkeiten in Empfang. Die Meinung der Jugendlichen: «Nächstes Jahr kommen wir wieder!»

Familientag mit vielen lachenden Gesichtern

Der Familientag in Richterswil sprengte mit seinen knapp 70 Teilnehmern fast die Kapazität des gemieteten Rundfahrtschiffs. Zum Glück lockte der sonnige Tag viele aufs Schiffdeck, wo die Kinder dem Kapitän beim Steuern halfen. Die Eltern konnten bei Kaffee und Kuchen den Wind in den Haaren geniessen und sich mit anderen Eltern austauschen – eine sehr willkommene Gelegenheit.

Beratungen dankend angenommen

Der Alltag mit einem behinderten Kind ist für die ganze Familie eine besondere Herausforderung. Nicht selten stossen die Familien dabei an ihre Grenzen und sind auf Hilfe angewiesen. Unsere ausgebildeten und erfahrenen Beraterinnen haben auch 2010 viele Familienangehörige unterstützt und ihnen auf unkomplizierte Art umsetzbare Wege aufgezeigt. Manchmal war es ein Telefongespräch, häufig besuchte die Beraterin die Familien vor Ort oder begleitete sie an eine schwierige Besprechung. Bei jeder Beratung ist es wichtig, die genaue Fragestellung gemeinsam zu erarbeiten, damit die Familien ihren eigenen Weg finden und ihn konsequent gehen können.

Solidarität als einer der Grundpfeiler

Mit 100 Stellenprozenten, aufgeteilt auf eine Geschäftsführerin und eine Sachbearbeiterin, arbeiten wir nach wie vor mit kleinem administrativem Aufwand. Um unsere langfristigen Projekte und Angebote zu finanzieren, sind wir auf Spenden angewiesen. Zahlreiche und treue Spenderinnen und Spender haben uns im letzten Jahr mit Beiträgen und Veranstaltungen unterstützt – ihnen allen ein ganz herzliches Dankeschön. Sie zeigen uns damit nicht nur ihre Solidarität, sondern motivieren uns auch, weiterhin für Familien mit hirnerkrankten Kindern da zu sein und sie zu unterstützen. Es tut gut, zu spüren, dass die Arbeit von hiki geschätzt und weitergetragen wird. Ohne ihre Hilfe wäre unser Verein nicht lebensfähig.

Bekanntheit steigern

In den Bulletins thematisierten wir die Selbstbestimmung unserer Kinder. Das Thema vertieften wir mit dem Bulletin zu Pubertät. Neben Fachbeiträgen von externen Persönlichkeiten durften wir immer auch auf das grosse Fachwissen unserer eigenen Mitglieder zählen. Genau solche persönlichen Beiträge berühren und machen anderen Eltern Mut bei der Betreuung und Förderung ihres hirnerkrankten Kindes.

Auch die Gratisinserate und unser Mailings stiessen auf ein positives Echo und trugen die Idee von hiki weiter. Daneben pflegten wir den Kontakt zu den Mitgliedern, Partnerorganisationen, Interessierten und Spendern. Ausserdem liefen die Vorbereitungen für das Jubiläumsjahr 2011 an, das mit einigen vielversprechenden Aktivitäten aufwartet.

In diesem Sinne freue ich mich, mit Ihnen ein spannendes und erfreuliches Jubiläumsjahr zu feiern!

Christina Anderegg
Geschäftsführerin



hiki ist auf Spenden angewiesen, um die langfristigen Projekte und Angebote weiterführen zu können. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

FÜR DEN ALLTAG GESTÄRKT

Die Integration und tägliche Förderung eines hirnerkrankten Kindes verlangt von der ganzen Familie viel Einsatz. Aus Sorge um das Kind verzichten Mütter und Väter auf Ruhepausen oder Ferien und erschöpfen ihre Kräfte bei dieser anstrengenden Betreuungsaufgabe. Hier setzt der Verein hiki, Hilfe für hirnerkrankte Kinder, an. Wir unterstützen die Eltern in erster Linie bei der Aufgabe, den Alltag mit einem hirnerkrankten Kind zu gestalten und zu erleichtern.

UNSERE KERNPROJEKTE SIND:

- _FAMILIENHILFE
- _PATENSCHAFTSFONDS
- _FAMILIENBERATUNG
- _INFORMATION
- _ZIVILDIENTSTEINSÄTZE
- _VEREINSAKTIVITÄTEN

hiki 2010 AUF EINEN BLICK

FOLGENDE PROJEKTE ZEIGEN EIN INTENSIVES UND VIELSEITIGES VEREINSJAHR:

Familienhilfe

- 35 entlastete Familien, die von den meist 10-tägigen Einsätzen profitierten
- 4 angestellte Familienhelferinnen mit insgesamt 170 Stellenprozenten
- 3 Gruppen-Supervisionen und diverse Weiterbildungen
- Pikett-Supervision aufgegleist und eingeführt
- 2 Sitzungen mit Familienhelferinnen auf der Geschäftsstelle
- 1 Planungssitzung am 9. November 2010
- Betreuung und Begleitung der Familienhelferinnen durch die Geschäftsstelle
- Beratung und Betreuung der Familien durch die Geschäftsstelle
- Personalrekrutierung: zusätzliche Familienhelferin gesucht und angestellt

Zivildienst

- 8 Zivildiensteinsätze à 4 Wochen und 1 Zivildiensteinsatz à 5 Wochen bei hiki-Familien
- Vermittlung, Betreuung und Begleitung der Zivildienstler durch die Geschäftsstelle
- Zusammenarbeit mit den regionalen Zivildienstzentren
- 1 Zivildienstinspektion

Patenschaftsfonds –

Direkthilfe für Therapien und Integration

- 18 Familien beantragten Mittel aus dem Patenschaftsfonds für alternative Therapien
- 18 Anträge wurden gutgeheissen und total CHF 17 962 ausbezahlt

Ferientlastung

- 6 Familien beantragten Mittel aus dem Fonds Ferientlastung
- 6 Anträge wurden gutgeheissen und total CHF 2850 ausbezahlt

Familienberatung

- 6 hiki-Familien beantragten Sozialberatungen
- 35 hiki-Familien profitierten von der Beratung durch die Familienhilfe
- 178 Stunden Familienberatung
- 123 Personen wurden beraten

Kurzberatungen der hiki-Familien

- 162 Stunden Kurzberatung der hiki-Familien durch die Geschäftsstelle
- 300 Stunden Kurzberatung durch betroffene Vereinsmitglieder

Vereinsintern

- 1 Mitgliederversammlung am 12. März 2010 in Zürich
- 1 Vorstandstreue am 19./20. März 2010 in Seengen AG
- 8 Vorstandssitzungen
- 1 Familientag am 5. September 2010 in Richterswil mit 67 Teilnehmern
- 1 Eltern-Workshop «Spielen» am 7. Oktober 2010 in Zürich
- 1 Jugendweekend in Rothenburg vom 12. bis 14. November 2010
- 2 Bulletin-Ausgaben: 2010-1 Selbstbestimmung, 2010-2 Pubertät
- 2 Mitgliederbriefe
- 1 Umfrage zum Ausbau des Entlastungsangebots
- 10 Rundmails mit verschiedenen Informationen an Mitglieder
- Personalbetreuung/Qualifikations- und Zielgespräche


Sitzungen, Weiterbildung, Vernetzung

- Verhandlungen Unterleistungsvertrag mit FRAGILE Suisse
- Delegiertenversammlung FRAGILE Suisse
- Delegiertenversammlung AGILE
- 1 Sitzung sozialpolitisches Forum AGILE in Bern
- 1 Sitzung KVEB/DOK in Zürich
- 2 Weiterbildungen Freiwilligenagentur Zürich
- 3 Tage «Einführung in die Beratung»
- 1 Grundkurs «Fundraising»
- 1 Weiterbildung «Lohn- und Sozialwesen»
- Verschiedene Treffen und Kontakte mit Partnerorganisationen

Fundraising

- Verschiedene Treffen mit Stiftungsvertretern
- Vorstellung von hiki bei Stiftungsvertretern und diversen Organisationen
- Besuch Herbstfest und Standaktionen
- Teilnahme Adventsbasar
- 3 Mailings



A young girl with blonde hair is seated in a blue and silver wheelchair on a grassy hill. She is wearing a white long-sleeved shirt, dark pants, and headphones. A friend with dark hair and a striped headband is pushing her from behind, smiling. The background shows a grassy area with other people and a blue sky. The text is overlaid on the left side of the image.

«Möge immer ein Engel
an unserer Seite sein, der
seine schützende Hand
über uns hält: ein Engel,
der das Schwere leicht
macht, das Kalte warm
und das Dunkle hell.»

Aus einem Brief einer hiki-Familie

ABSCHLUSS NACH SWISS GAAP FER 21

SCHLUSS-BILANZ II (NACH ZUWEISUNG JAHRESERGEBNIS)

Aktiven

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	719 138	594 714
Forderungen	384	187
Aktive Rechnungsabgrenzung	6 495	3 495
Total Umlaufvermögen	726 017	598 396
Anlagevermögen		
Sachanlagen	1	1
Total Anlagevermögen	1	1
Bilanzsumme	726 018	598 397

Passiven

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Fremdkapital kurzfristig		
Passive Rechnungsabgrenzung	6 345	30 819
Total kurzfristiges Fremdkapital	6 345	30 819
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	159 812	132 078
Erarbeitetes gebundenes Kapital	559 861	435 500
Total Organisationskapital	719 673	567 578
Bilanzsumme	726 018	598 397

BETRIEBSRECHUNG**Ertrag**

in CHF	31.12.2010	31.12.2009
Beiträge Bundesamt für Sozialversicherung BSV	60 000	60 000
Mitgliederbeiträge	10 600	9 890
Zweckbestimmte Beiträge/Spenden	191 595	117 691
Spenden allgemein	170 572	193 063
Spenden durch Mailing	293 594	392 070
	726 361	772 714

Erträge aus erbrachten Leistungen

Ertrag aus Direkthilfe	7 729	7 305
	7 729	7 305

Total Ertrag	734 090	780 018
---------------------	----------------	----------------

Direkter Projektaufwand

Direkthilfe		
– Therapien und Integration (Patenschaftsfonds)	17 962	42 000
– Ferientlastung	2 850	3 500
– Tagungen	15 799	1 250
– Familienberatung	14 045	10 646
– Übrige	1 124	0
Zuwendungen gemäss Vertrag	0	3 500
Informations- und Sensibilisierungsaufwand	82 998	49 672
	134 778	110 569

Personalaufwand

Lohnaufwand	230 854	219 308
Sozialversicherungsaufwand	39 529	42 785
Übriger Personalaufwand	18 981	10 149
	289 364	272 242

Übriger Betriebsaufwand

Raumaufwand	14 590	14 347
Unterhalt, Versicherungen	602	413
Verwaltungsaufwand	26 619	31 780
Spendengewinnung	119 907	158 677
Übriger Betriebsaufwand	30	0
	161 747	205 217

Zwischenergebnis	148 200	191 991
-------------------------	----------------	----------------

Finanzergebnis

Finanzertrag	748	607
Finanzaufwand	–726	–332

Übriges Ergebnis

A.o. Ertrag		
A.o. Aufwand (Steuern)	–488	–5 000
	–488	–5 000

Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	147 734	187 266
---	----------------	----------------

Zuweisungen an erarbeitetes gebundenes Kapital	124 361	165 000
Zuweisungen an erarbeitetes freies Kapital	23 373	22 266

	147 734	187 266
Jahresergebnis nach Zuweisung an Organisationskapital	0	0

RECHNUNG ÜBER DIE VERÄNDERUNG DES KAPITALS

hiki ZÜRICH

in CHF	Anfangsbestand 1.1.2010	Zuweisung extern	Interne Transfers	Verwendung Fonds	Endbestand 31.12.2010
Mittel aus Eigenfinanzierung					
Erarbeitetes freies Kapital	132 078		27 734		159 812
Erarbeitetes gebundenes Kapital für					
– Patenschaften	75 000	50 000			125 000
– Familienhilfe	250 000	100 000			350 000
– Unterstützte Kommunikation	8 000				8 000
– Ferientlastung	12 500				12 500
– Tagungen	12 000				12 000
– PR-Aktionen	30 000				30 000
– Mailingaktion	30 000	–30 000			0
– 25-Jahr-Jubiläum hiki	15 000				15 000
– Weiterbildung	3 000	4 361			7 361
Total gebundenes Kapital	435 500	124 361	0	0	559 861
Jahresergebnis	0	147 734	–147 734		0
Organisationskapital	567 578	272 095	–120 000		719 673



ANHANG 2010

1. Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung von hiki, Hilfe für hirnerkrankte Kinder, erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER), entspricht dem Gesetz und den Statuten. Die Jahresrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Aufgrund des Wechsels der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER musste für die Vorjahreszahlen ein «Restatement» vorgenommen werden.

2. Nahestehende Organisationen

Als nahestehend betrachtet wird FRAGILE Suisse, Schweizerische Vereinigung für hirnerkrankte Menschen, Zürich. Ein Unterleistungsvertrag zwischen FRAGILE Suisse und hiki regelt die Beiträge, die hiki vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) zustehen, gestützt auf den Leistungsvertrag zwischen dem Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) und FRAGILE Suisse.

3. Entschädigungen an Mitglieder der leitenden Organe

Den leitenden Mitgliedern wurden die ausgewiesenen Spesen (Telefon, Porti, Fahrkosten) zurückerstattet. Im Spesenreglement sind zudem Sitzungsgelder (CHF 300 pro Jahr und Mitglied) und Entschädigungen für die Personalführung (CHF 1000 pro Jahr) und Entschädigungen für die Unterleistungsvertrags-Verhandlungen mit FRAGILE Suisse (CHF 2000 im Jahr) festgehalten. Gesamthaft für den Vorstand wurden CHF 9000 für Spesen, Entschädigungen, Neujahrsessen und Geschenke aufgewendet.

4. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierung erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Jahresrechnung wurde in CHF erstellt.

5. Anmerkungen zu Positionen der Bilanz

Als Ergänzung zu den einzelnen Posten der Bilanz sind nachfolgende weitere Informationen aufgeführt:

Forderungen

In den Forderungen sind CHF 384 Verrechnungssteuerguthaben enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzung

In der aktiven Rechnungsabgrenzung sind die vorausbezahlte Miete für das 1. Quartal 2011 über CHF 3495 sowie ein Steuerguthaben über CHF 3000 aus dem Jahr 2010 enthalten.

Sachanlagen

Das Mobiliar und die Einrichtungen sind vollständig abgeschrieben. Der Bilanzwert von CHF 1 entspricht dem effektiven Verkehrswert.

Verbindlichkeiten

Die transitorischen Passiven setzen sich zusammen aus Abgrenzungen für den Dezember-Betriebsaufwand und aus dem nicht ausgeschöpften Weiterbildungsbudget von CHF 4361.

Organisationskapital

Das Organisationskapital hat sich unter anderem um das positive Jahresergebnis von CHF 147 734 erhöht. CHF 124 361 wurden dem gebundenen Kapital zugewiesen. Der Rest wurde ins freie Kapital überführt.

6. Anmerkungen zu Positionen der Betriebsrechnung

Die Betriebsrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Die Aufteilung des direkten Projektaufwands und des administrativen Aufwands wurde gemäss vorhandenen Daten direkt in der Erfolgsrechnung vorgenommen. Angaben zur Aufteilung des Personalaufwands siehe weiter unten.

Ertrag

Im Jahr 2010 setzten sich die Erträge aus Beiträgen vom Bundesamt für Sozialversicherung (BSV), aus Mitgliederbeiträgen, aus Spenden und aus den administrativen Elternanteilen für Direkthilfen zusammen.

Spenden aus Mailing

Der Betrag von CHF 293 594 entspricht dem Ertrag aus Mailings über eine externe Organisation.

Direkthilfe

Unter Direkthilfe sind unter anderem die Kosten für Therapien und Integration (CHF 17 962), Tagungen (CHF 15 799) und für die Beratung der Vereinsfamilien (CHF 14 045) enthalten. Zugrunde liegen die Reglemente für die Direkthilfe Therapien und Integration (Patenschaftsfonds) und die Ferienentlastung sowie der Prospekt für die Beratung. Die Tagungen finden gemäss Jahresplan statt.

Informations- und Sensibilisierungsaufwand

Darunter figurieren die Auslagen für Veranstaltungen (CHF 458), Publikationen wie Bulletin und Jahresbericht (CHF 14 961), Fachliteratur und Aufwendungen Jubiläum (CHF 7519) und Informationsmaterial für die Öffentlichkeitsarbeit (CHF 60 060).

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus Löhnen und Sozialleistungen der Geschäftsstelle und der Familienhelferinnen. Die festangestellten Mitarbeiterinnen haben 4912 Stunden (82 %) der Arbeitszeit für Leistungen oder Nebenleistungen des direkten Projektaufwands verwendet. Zum direkten Projektaufwand gehören alle Leistungen, die statutengemäss für Familien von hirnerkrankten Kindern erbracht werden. 1065 Stunden (18 %) wurden benötigt für Verwaltungen, Führung, Fundraising, Vorstandssitzungen, Weiterbildung, Mitgliederwesen, Finanzen und Controlling.

Übriger Betriebsaufwand

Im Verwaltungsaufwand sind allgemeine Aufwendungen (Büromaterial, Telefon, Spesen Vorstand, Buchführung usw.), CHF 1120 Mitgliederbeiträge an Drittorganisationen, CHF 5179 Informatikaufwand und CHF 30 für Beglaubigungen enthalten.

Spendengewinnung

Der Betrag von CHF 119 907 entspricht den Aufwendungen für die Mailingaktion über eine externe Organisation.

7. Unentgeltliche Leistungen

Im Jahr 2010 wurden 2121 Stunden unentgeltlicher Einsatz geleistet:

- 567 Stunden von Ehrenamtlichen (Vorstandsmitgliedern)
- 1554 Stunden von Freiwilligen (Zivildienstlern)

Leistungsbericht 2010

hiki ist gemeinnützig tätig und bezweckt, Familien mit hirnerkrankten Kindern zu beraten, zu unterstützen und zu vernetzen:

- hiki ist ein Elternverein mit dem Ziel, Kinder mit einer Hirnerkrankung und deren Familien ideell und materiell zu unterstützen.
- hiki vertritt die Idee der Integration und setzt sich dafür ein, dass hirnerkrankte Kinder einen Platz in unserer Gesellschaft finden.
- hiki unterstützt die betroffenen Eltern bei der Arbeit mit Fachleuten aus Medizin, Psychologie und Sonderpädagogik.
- hiki versteht sich als Kontaktstelle für Fragen und Informationen rund um die Anliegen hirnerkrankter Kinder, für Betroffene, Interessierte und die Öffentlichkeit.

Die weiteren nach Swiss GAAP FER 21 erforderlichen Angaben des Leistungsberichts sind aus dem Jahresbericht des Vereins ersichtlich.

Christina Anderegg
Zürich, 11.2.2011

Zimmergasse 17
Telefon 044 265 66 66
www.aeberli-treuhand.ch

Postfach, CH-8034 Zürich
Telefax 044 265 66 99
info@aeberli-treuhand.ch



Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Generalversammlung des Vereins „Hilfe für hirnerkrankte Kinder“, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Veränderung des Organisationskapitals und Anhang) des Vereins „Hilfe für hirnerkrankte Kinder“ für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Organisation in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zürich, 16. Februar 2011
Ri/az

Aeberli Treuhand AG

Mario Rissi
Revisionsexperte
leitender Revisor

Max Baumann
Revisionsexperte

Beilagen:

Jahresrechnung 2010 bestehend aus

- Bilanz (Bilanzsumme CHF 726'018)
- Betriebsrechnung (Jahresergebnis vor Zuweisungen CHF 147'734)
- Veränderung des Organisationskapitals
- Anhang

KASSABERICHT 2010

Der Verein hiki hat ein erfreuliches Jahr hinter sich und kann wiederum das Organisationskapital um CHF 152 095 auf total CHF 719 673 erhöhen. Das erarbeitete freie Organisationskapital beläuft sich per 31. Dezember 2010 auf CHF 159 812. Das für Projekte wie die Familienhilfe, Patenschaftsfond und Ferienentlastung gebundene Organisationskapital beträgt per Ende 2010 CHF 559 861. Gemessen am Budget verfügt der Verein hiki mit dem Organisationskapital somit über eine Reserve von 1,36 Jahren.

Die Spenden, die der Verein direkt generierte, erhöhten sich um CHF 51 413 auf total CHF 362 167. Die Spenden aus Mailingaktionen gingen um CHF 98 476 zurück, da wir 2010 nur noch drei anstelle der bisherigen vier Mailings über eine externe Firma versandten. Mit den Mailings wollte der Verein Reserven aufbauen, um die langfristigen Projekte zu sichern. Da der Verein nunmehr die nötigen Reserven aufbauen konnte, wurden 2010 die Mailingaktionen moderater eingesetzt. Auch im Folgejahr werden diese Erträge und Aufwendungen voraussichtlich weiter zurückgehen.

Beim direkten Projektaufwand konnten wir Familien CHF 2850 für die Ferienentlastung und CHF 17 962 aus dem Patenschaftsfonds direkt ausbezahlen (Patenschaftsfonds 2009: CHF 17 000 für Leistungen und CHF 25 000 für Rückstellung). Die Aufwendungen für Tagungen erhöhten sich auf total CHF 15 799. Einer-

seits hatten wir höhere Teilnehmerzahlen sowie zusätzliche Tagungen. Andererseits haben wir 2010 alle hiki-internen Tagungen wie Familientag, Workshop, Mitgliederversammlung, Jugendweekend auf das Konto «Tagungen» verbucht. In den Vorjahren liefen viele Tagungen über andere Konten. Der Informations- und Sensibilisierungsaufwand von CHF 82 998 umfasst vor allem die Kosten für die Publikationen wie Bulletin und Jahresbericht und den Teil Öffentlichkeitsarbeit aus den Mailingaktionen.

Der Personalaufwand stieg leicht auf CHF 289 364 an, da wir eine zusätzliche Familienhelferin eingestellt haben. Die Erhöhung der übrigen Personalaufwendungen ist darauf zurückzuführen, dass die Weiterbildung zusätzlich gewichtet und ein Weiterbildungsfonds angelegt wurde.

Beim übrigen Betriebsaufwand ging die Spendengewinnung zurück auf CHF 119 907. Wie bei den Einnahmen auch, zeigt sich hier, dass wir ein Mailing weniger versandten.

Ich bedanke mich bei allen, die sich im vergangenen Jahr für unseren Verein eingesetzt haben.

Margreth Blumer, Kassierin
Zürich, 17.2.2011



BUDGET 2011

Ertrag

in CHF	Budget 2011	Abschluss 2010
Ertrag aus Geldsammelaktionen		
Beträge Bundesamt für Sozialversicherung BSV	60 000	60 000
Mitgliederbeiträge	11 000	10 600
Zweckbestimmte Beiträge/Spenden	200 000	191 596
Spenden allgemein	150 000	170 572
Spenden durch Mailing	150 000	293 594
	571 000	726 361
Erträge aus erbrachten Leistungen		
Ertrag aus Direkthilfe	8 000	7 729
	8 000	7 729
Total Ertrag	579 000	734 090

Aufwand

in CHF	Budget 2011	Abschluss 2010
Direkter Projektaufwand		
Direkthilfe		
– Therapien und Integration (Patenschaftsfonds)	35 000	17 962
– Feriententlastung	5 000	2 850
– Tagungen	16 000	15 799
– Beratungen	10 000	14 045
– Übrige	1 000	1 124
Informations- und Sensibilisierungsaufwand	55 000	82 998
	122 000	134 778
Personalaufwand		
Lohnaufwand	255 000	230 854
Sozialversicherungsaufwand	39 000	39 529
Übriger Personalaufwand	19 000	18 981
	313 000	289 364
Übriger Betriebsaufwand		
Raumaufwand	15 000	14 590
Unterhalt, Versicherungen	600	602
Verwaltungsaufwand	30 000	26 619
Spendengewinnung	50 000	119 907
Übriger Betriebsaufwand	0	30
	95 600	161 747
Finanzergebnis	0	22
A.o. Ergebnis	0	–488
Total Aufwand	530 600	586 356
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital	48 400	147 734

SPENDEN AB CHF 1000

Familie Walter Trunz, Zihlschlacht
Armin Späni, Kehrsiten
Wolfgang Stoess, Triesenberg
Fondation Claude & Giuliana, FL-Vaduz
MBF Foundation, FL-Triesen
Klaus Hubertus, Horgen
Aldo Leoni, Zug
Petra Tritschler, Zollikon
Markus Naegeli-Meier, Gossau
Aline Andrea Rutz-Stiftung, Zürich
Novartis International AG, Basel
Martha Bock Stiftung, Winterthur
Frauenchor Wigoltingen, Illhart
Familien Looser-Stiftung, Arbon
Kinderkleiderbörse, Hettlingen
Romas Trading GmbH, Zug
Landfrauenverein, Neunkirch
Fondation OERTLI Stiftung, Zürich
Pierre Jaccoud Unternehmensberatung, Basel
Evang.-reformiertes Pfarramt, Zumikon
Staub/Kaiser-Stiftung, Neftenbach
Dr. iur. Ch. Blocher-Kaiser, Herrliberg
Cammac Stiftung, Zürich
ABC Software GmbH, Buchs
Hamasil Stiftung, Zürich
Ernst u. Theodor Bodmer Stiftung, Zürich

Carl Hüni-Stiftung, Winterthur
Chramschof, Zollikerberg
Kiwanis Club, Zürich Dolder
Daniel von Allmen, Hurden
Frauenverein, Illnau
Römisch-katholisches Pfarramt, Stäfa
Frauenverein, Horben
Gertrud von Meissner-Stiftung, Basel
Adele Koller-Knüsli Stiftung, Winterthur
Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich
Alfred und Bertha Zangger-Weber Stiftung, Riedikon
Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe, Zürich
Dosenbach-Waser-Stiftung, Cham
Hilda und Walter Motz-Hauser Stiftung, Horgen
Erni Management Services AG, Zürich
Lions Club, Meilen
Stiftung Denk an mich, Basel
Ökumenischer Basarverein, Illnau
E. Flückiger AG, Rothrist
Stanley Thomas Johnson Stiftung, Bern
Marie Spoerri Stiftung, Zug
Rosinli Stiftung, FL-Vaduz
Spenden in Gedenken an Emma Tresch-Herger
Spenden in Gedenken an Hans Bühlmann
Externer Gönner, vermittelt durch die UBS AG

Zudem durften wir eine namhafte anonyme Spende entgegennehmen. Herzlichen Dank. An dieser Stelle erwähnen wir Spenden ab CHF 1000; dabei ist die Reihenfolge unabhängig von der Spendenhöhe. Wir bedanken uns aber selbstverständlich auch bei allen, die uns mit kleineren Beträgen oder sonst in einer Form unterstützt haben.

VORSTAND

Präsident + Personal

Andreas Pfister (seit 2002)

Vizepräsidentin + Kassierin + Fundraising

Margreth Blumer (seit 2005)

Aktuar + Veranstaltungen

Felix Hunger (seit 2010)

Familienhilfe

Martin Riedwyl (seit 2008)

Öffentlichkeitsarbeit

Christoph Stichling (seit 2009)

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsführung

Christina Anderegg

Sachbearbeitung + Fundraising

Lucie Metzger

FAMILIENHILFE

Ingrid Brupbacher

Prisca Emmenegger

Brigitte Fallert

Karin Locher

FAMILIENBERATUNG

Kathrin Bertholet-Roth, Thun

Gertrud Hofer, Luzern

Christina Kind Brunschwiler, Weinfelden

MITGLIEDERZAHLEN 2010

Stand per 1.1.2010

Neuaufnahmen

Austritte

Wechsel Mitgliedschaft (von aktiv zu passiv)

Wechsel Mitgliedschaft (von passiv zu aktiv)

Stand per 31.12.2010

	Aktiv	Passiv
Stand per 1.1.2010	87	36
Neuaufnahmen	+12	+4
Austritte	-3	-2
Wechsel Mitgliedschaft (von aktiv zu passiv)	-4	+4
Wechsel Mitgliedschaft (von passiv zu aktiv)	+1	-1
Stand per 31.12.2010	93	41

IMPRESSUM

Hilfe für hirnerkrankte Kinder

Mühlebachstrasse 43

8008 Zürich

Tel. 044 252 54 54

Fax 044 252 55 54

info@hiki.ch

www.hiki.ch

PC 85-461 012-9

Redaktion

Christina Anderegg

Andreas Pfister

Layout & Druck

Linkgroup, Zürich

Fotos

Archiv hiki, Familientag